

BVG-Reform

SAV-Mitgliederversammlung

Basel, 1. September 2023





AGENDA

Einführung

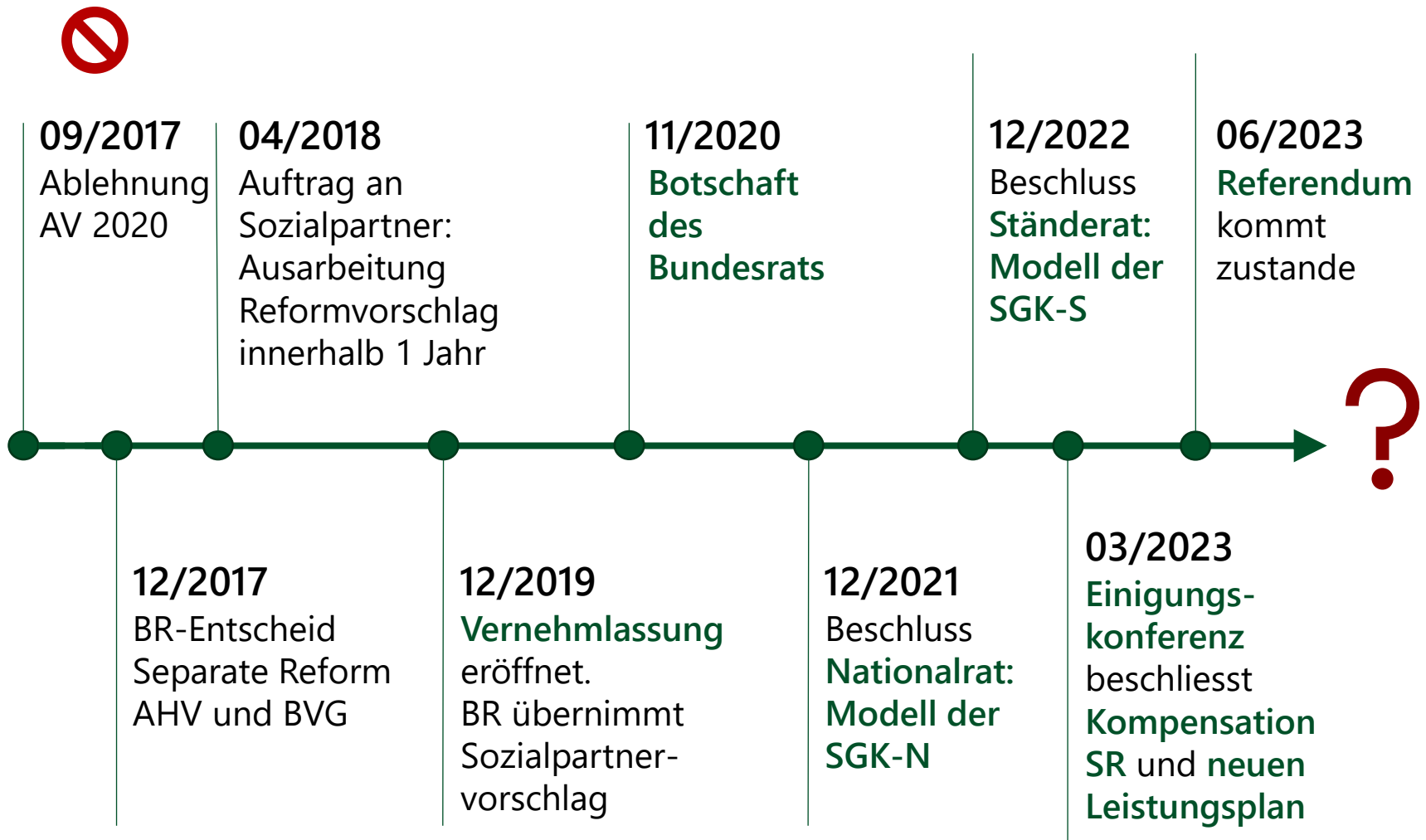
Leistungsplan

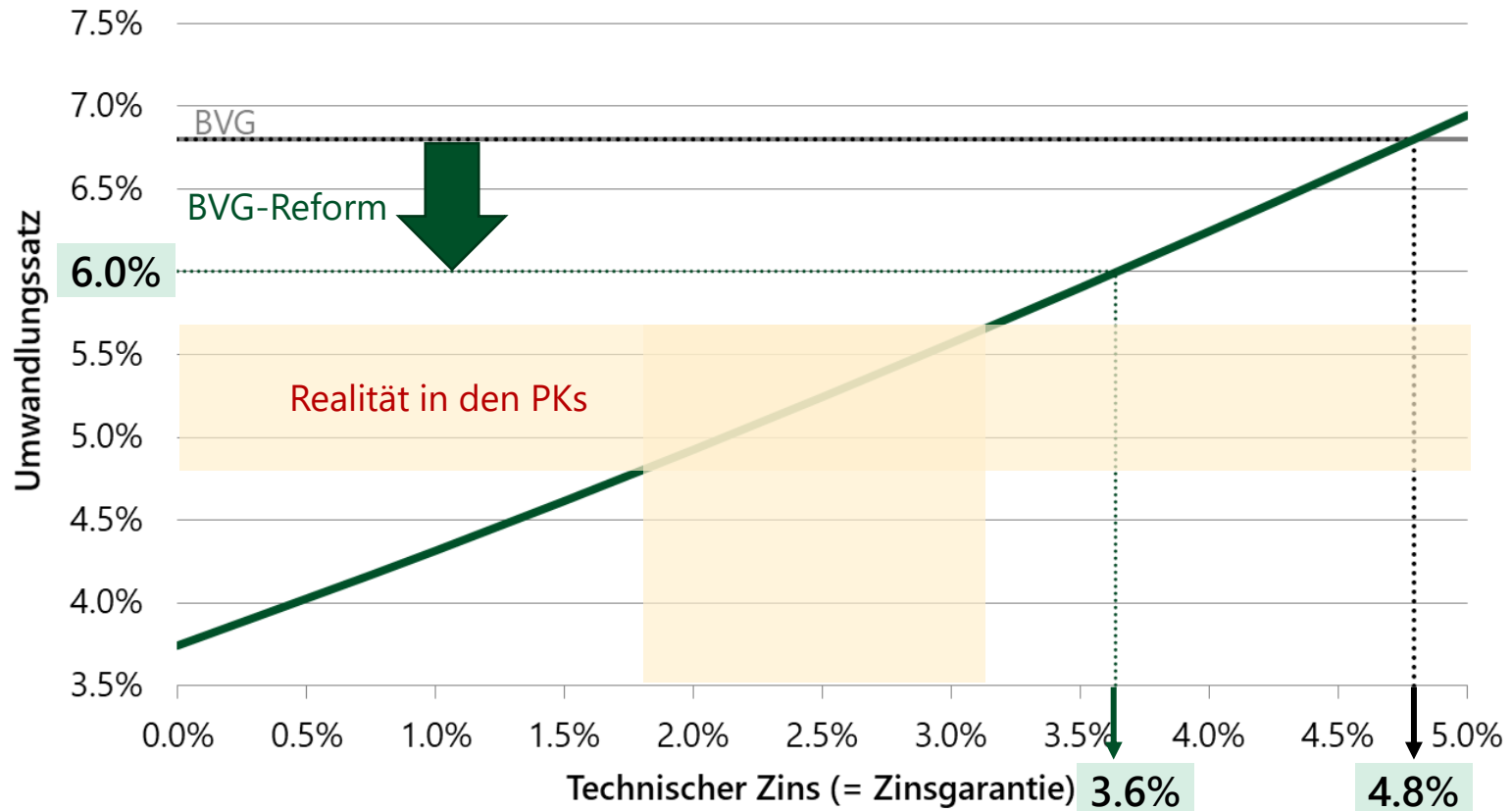
Übergangsgeneration

Kosten

Fazit







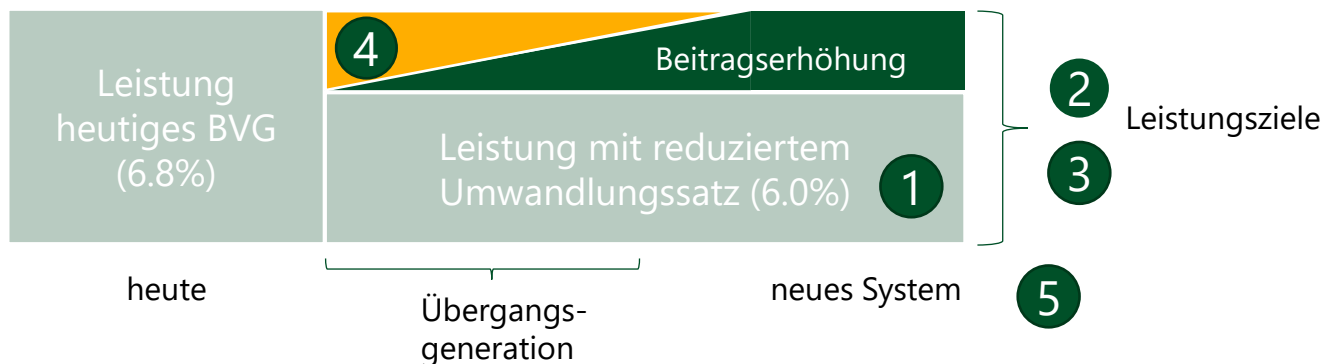
BVG-Umwandlungssatz von 6.8% heisst: ein Neurentner bekommt eine lebenslängliche Zinsgarantie von rund **4.8%**. Mit einem Umwandlungssatz von 6.0% liegt die Zinsgarantie bei rund **3.6%**. Diese Umverteilung im BVG kostet ca. **400 Mio. CHF** pro Jahr.

- Die meisten Pensionskassen haben ihre Hausaufgaben gemacht und sind in einer **guten oder sehr guten finanziellen Situation**.
- Dank höheren Verzinsungen und realistischeren Parametern sinkt die Umverteilung in umhüllenden Kassen.
- Die finanzielle Situation der BVG-nahen Pensionskassen ist sogar noch besser.
- ABER die gesetzliche Zinsgarantie ist weiterhin **massiv überhöht**.
- Diese Zinsgarantie ist für die BVG-nahen Kassen zwar finanzierbar..
- ABER nur **auf Kosten der Aktivversicherten**

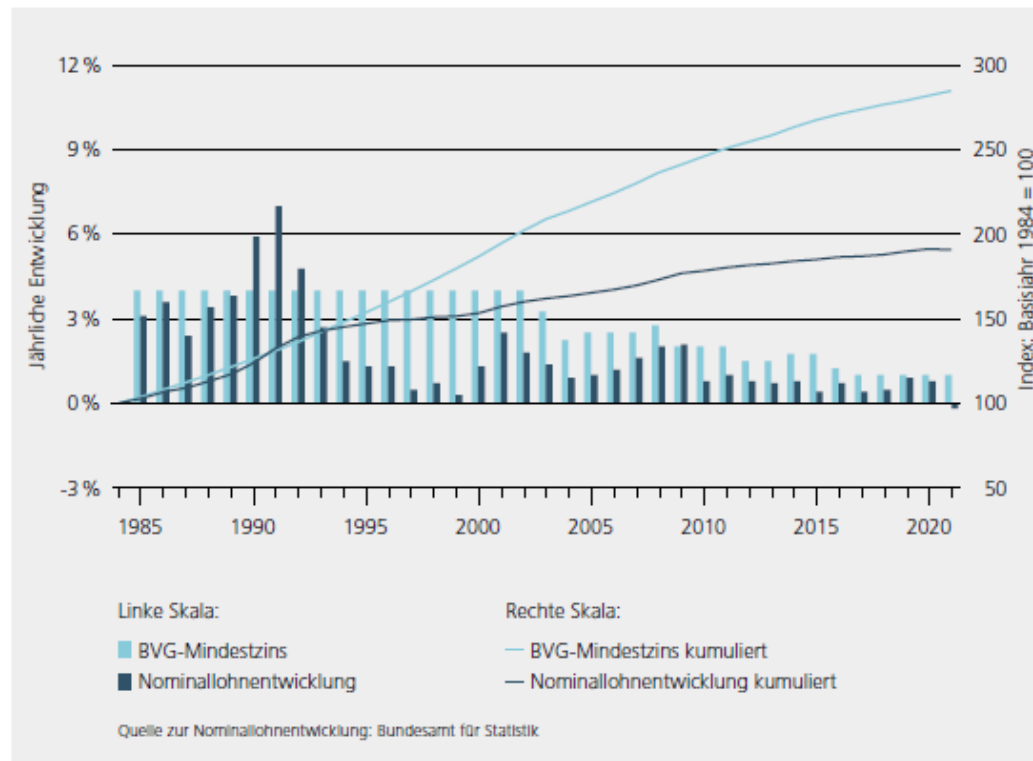


- BVG-nahe PKs müssen durch die BVG-Reform nicht «geschützt» werden.
- Geschützt werden müssen die jungen aktiv Versicherten in den BVG-nahen PKs und die Anschlüsse mit weitergehenden Plänen in Sammeleinrichtungen.
- Darum muss der BVG-Umwandlungssatz auf reduziert werden.

- 1 **Umverteilung reduzieren!** Denn: Reduktion des BVG-UWS auf 6% reduziert die Umverteilung um rund **400 MCHF** pro Jahr.
- 2 Das aktuelle **Leistungsziel für Versicherte** soll trotz der UWS-Senkung erhalten bleiben (z.B. durch leichte Erhöhung der Arbeitgeber/Arbeitnehmer Beiträge)
- 3 Erhöhung Leistungsziel für Versicherte mit **tiefen Einkommen via Senkung Koordinationsabzug**. Denn: Aktuell zu tiefe Leistungen für Tieflöhner und Teilzeitangestellte (betroffen insb. Frauen)
- 4 **Kompensationsmassnahme**. Denn: Die Übergangsgeneration vom aktuellen ins neue System soll unterstützt werden.
- 5 **Finanzierbarkeit:** Das Preis-/Leistungs-Verhältnis soll überzeugend sein.



... und seit der Gründung eine **BVG-Ersatzquote von 41%** erreicht. Damit wurde das sozialpolitische Leistungsziel von 34% deutlich übertroffen.





AGENDA

Einführung

Leistungsplan

Übergangsgeneration

Kosten

Fazit

Leistungsplan

Vorsorgeplan



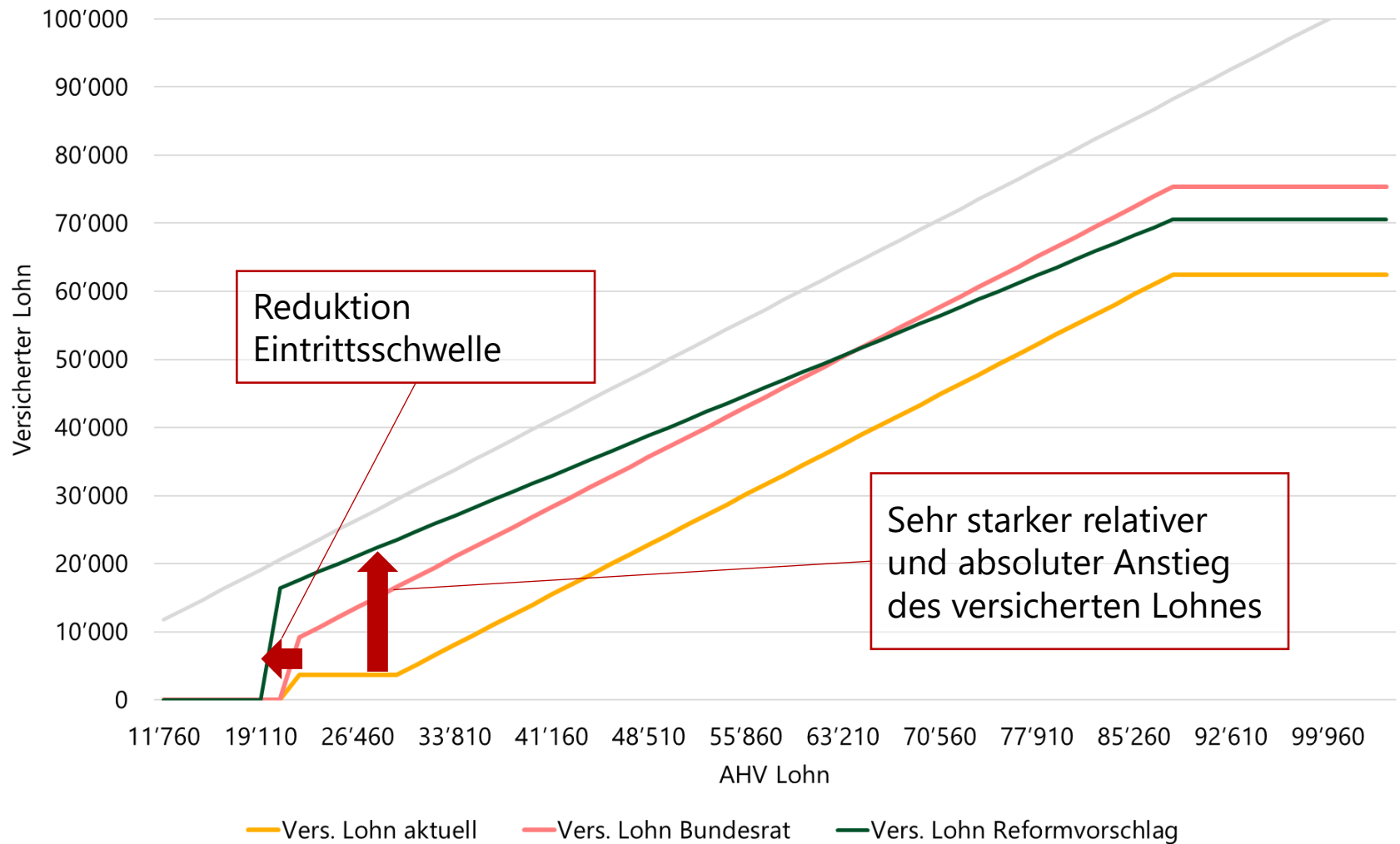
Parameter	BVG aktuell		Bundesrat (BR) / Sozialpartner		Reformvorschlag	
Koordinationsabzug	= 7/8 ^a	CHF 25'725	= 7/16 ^a	CHF 12'863	20% des AHV-Lohnes	
Eintrittsschwelle BVG	= 3/4	CHF 22'050	= 3/4	CHF 22'050	= 27/40	CHF 19'845
Minimal VL	= 1/8	CHF 3'675		CHF 9'187 ^b		CHF 15'876 ^b
Maximal VL	= 2 1/8	CHF 62'475	= 2 9/16	CHF 75'337	= 2 2/5	CHF 70'560
Startalter	25		25		25	
Schlussalter (M/F)	65		65		65	
Altersgutschriften	20-24: 0%		20-24: 0%		25-34: 9%	
	25-34: 7%		25-34: 9%		35-44: 9%	
	35-44: 10%		35-44: 9%		45-54: 14%	
	45-54: 15%		45-54: 14%		55-65: 14%	
	55-65: 18%		55-65: 14%			
Unbefristeter Rentenzuschlag	-		variabel	Höhe gem. BR		
Finanzierung Rentenzuschlag	-		0.5% AHV-Lohn			
Umwandlungssatz	6.8%		6.0%		6.0%	

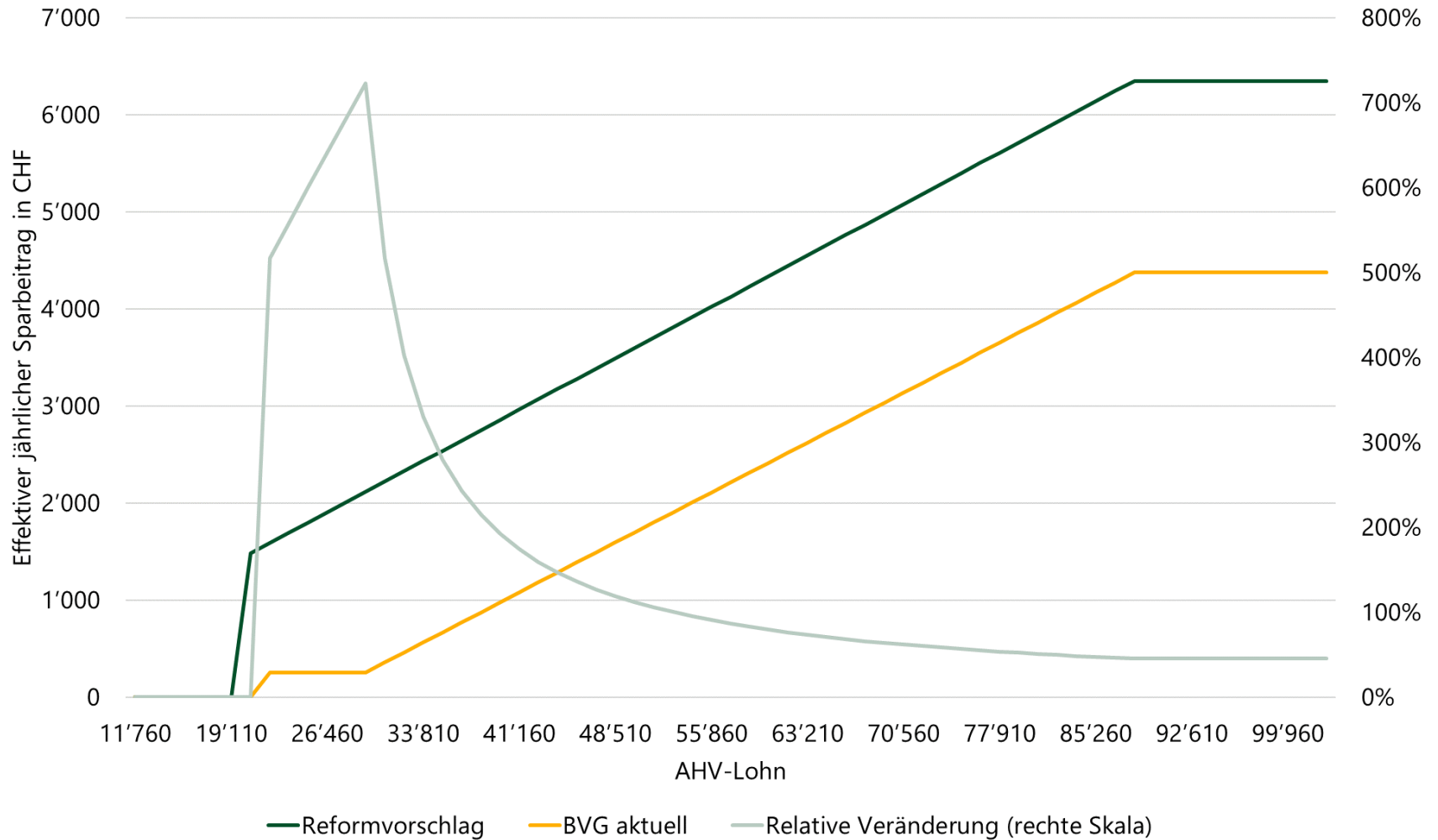
a) der max. AHV-Rente per 01.01.2023 CHF 29'400

b) Effektiver Mindestlohn aufgrund Eintrittsschwelle und Koordinationsabzug. Gemäss Gesetzesentwurf 0 CHF.

Leistungsplan

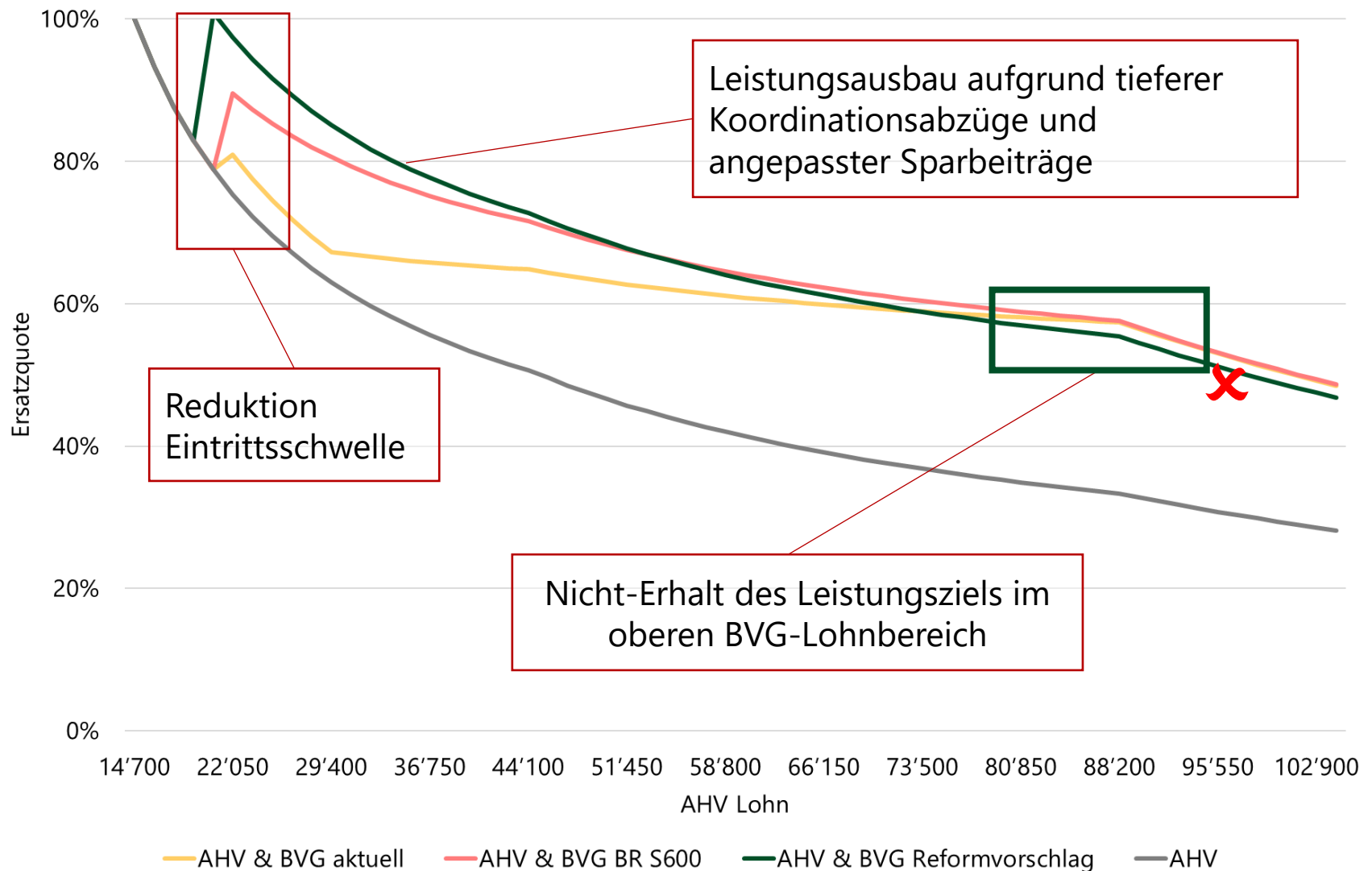
Versicherter Lohn





Leistungsplan

Leistungsziel





AGENDA

Einführung

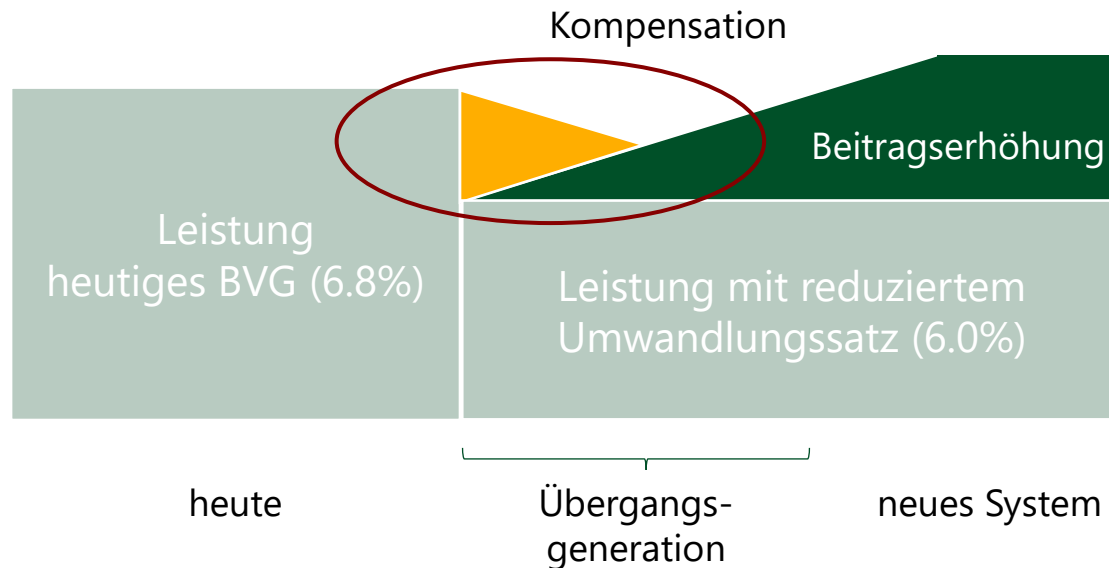
Leistungsplan

Übergangsgeneration

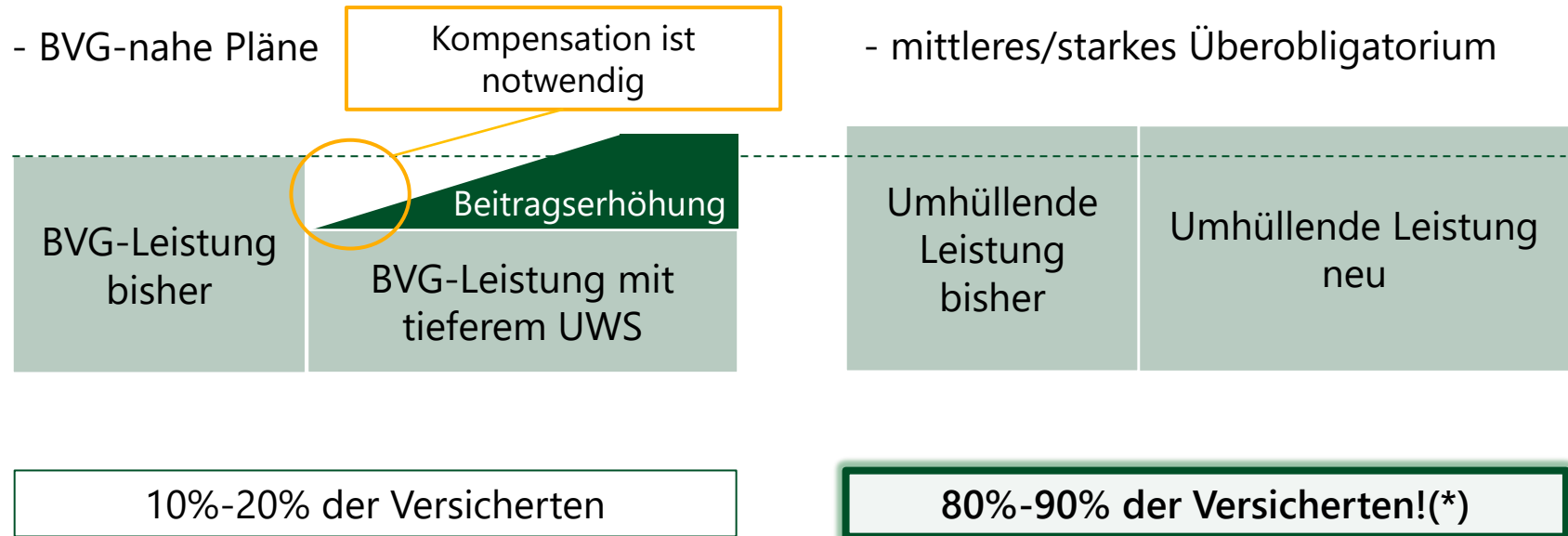
Kosten

Fazit

Die Übergangsgeneration vom aktuellen ins neue System soll mit einer **gezielten Kompensationsmassnahme** unterstützt werden.



Befristete Kompensationsmassnahme für die Übergangsgeneration ist notwendig.



Der grösste Teil der versicherten Personen ist von der Revision gar nicht betroffen, da sich ihre Renten nicht ändern.

Übergangsgeneration

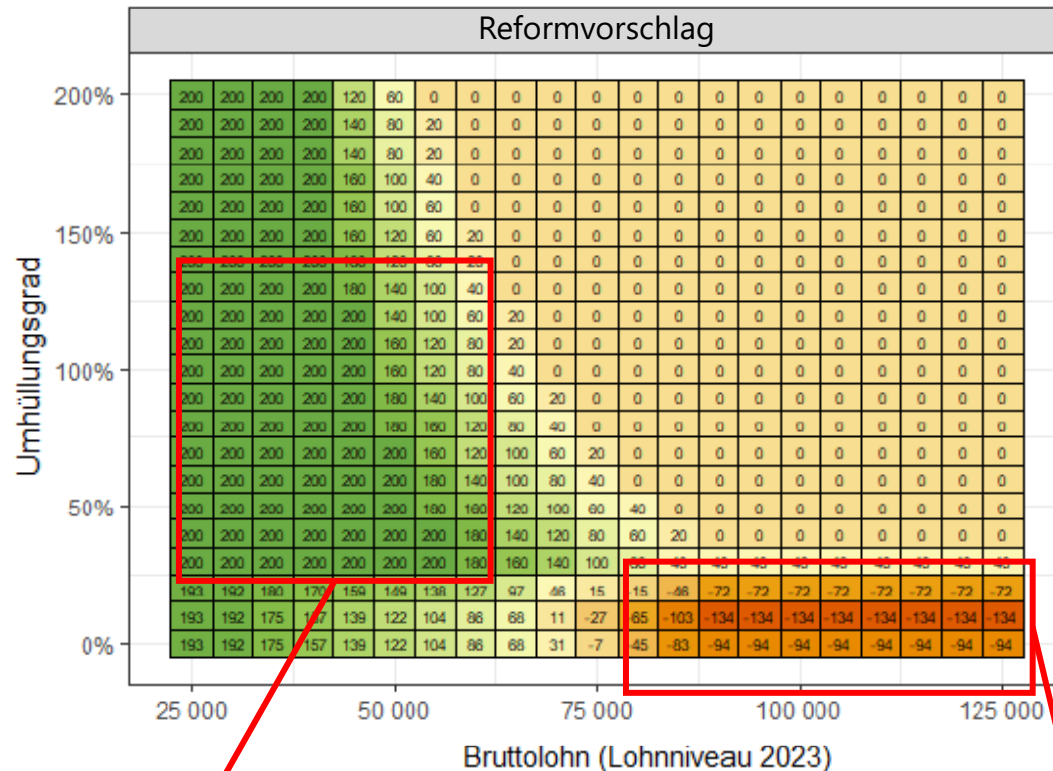
Kompensationsvorschläge



Parameter	Bundesrat	Reformvorschlag
Kompensationsmechanismus	Fixe allgemeine Rentenzuschläge	Fixe allgemeine Rentenzuschläge
Kompensationsdauer	15 Jahre	15 Jahre
Verlauf	Alle 5 Jahre fallend	Alle 5 Jahre fallend
Höhe	2400 / 1800 / 1200 pro Jahr	2400 / 1800 / 1200 pro Jahr
Anspruchsvoraussetzungen	Keine	AGH < 220 TCHF voll AGH < 440 TCHF reduziert, abgestuft
Anrechnungsprinzip	Nein	Nein
Finanzierungsart	Zentral	Zentral – auf Mehrbelastung
Finanzierungssystem	Umlageverfahren	Kapitaldeckung
Finanzierungskosten	0.5% d. AHV-Löhne	Jahr 1: 0.24% d. 2xBVG-Löhne** & Mittel der Kassen
Begünstigte*	100%	50%

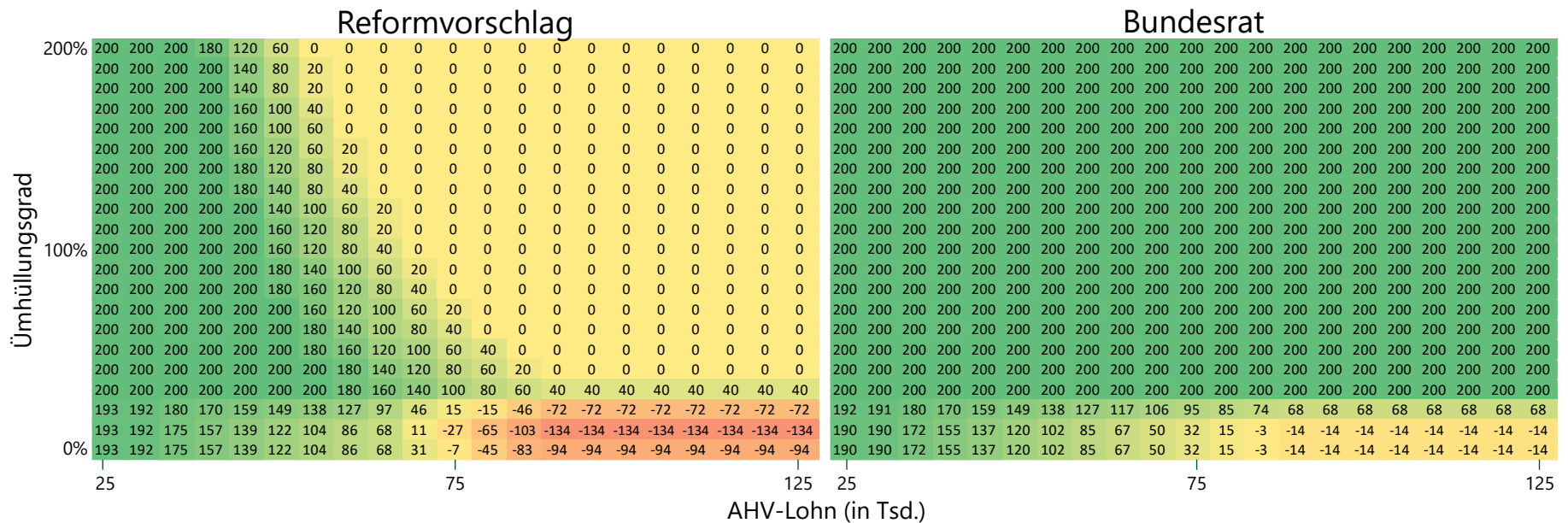
* In % der Versicherten der Übergangsgeneration, Quelle: BSV

** Die Beitrag werden bis zu einem AHV-Lohn von 176'400 CHF erhoben. Beitragssatz nach Jahr 1 in Kompetenz des BR.

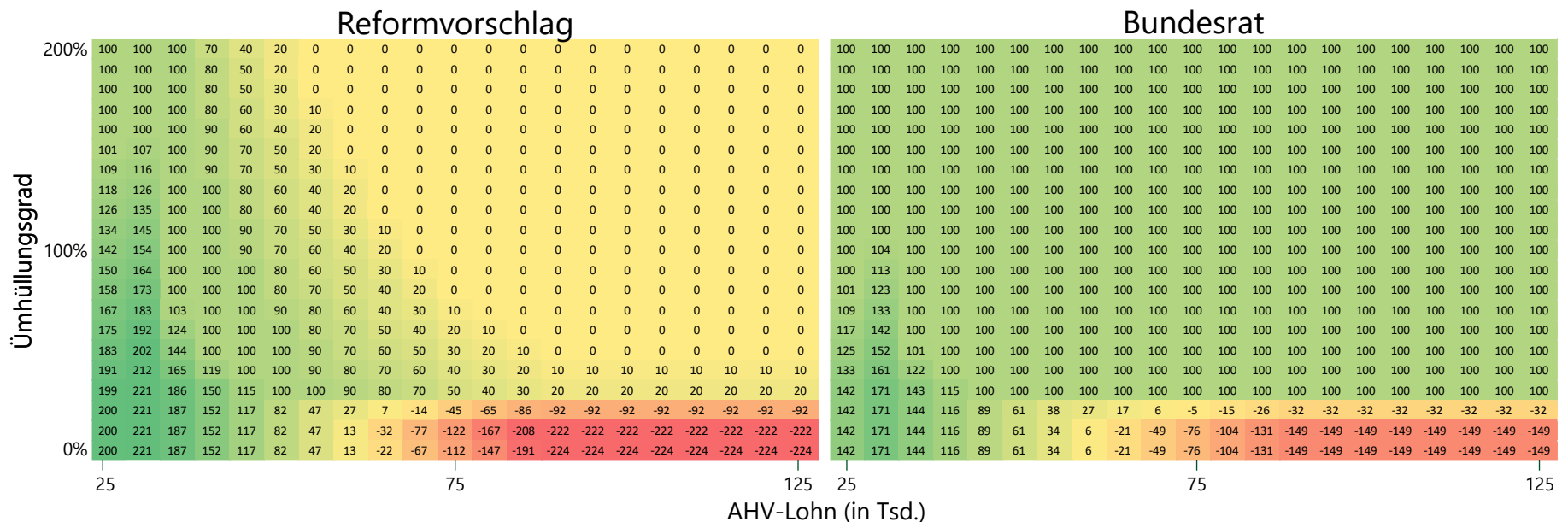


Der Kompensation steht in weiten Teilen keine Rentenkürzung gegenüber, es wird Geld verteilt. **X**

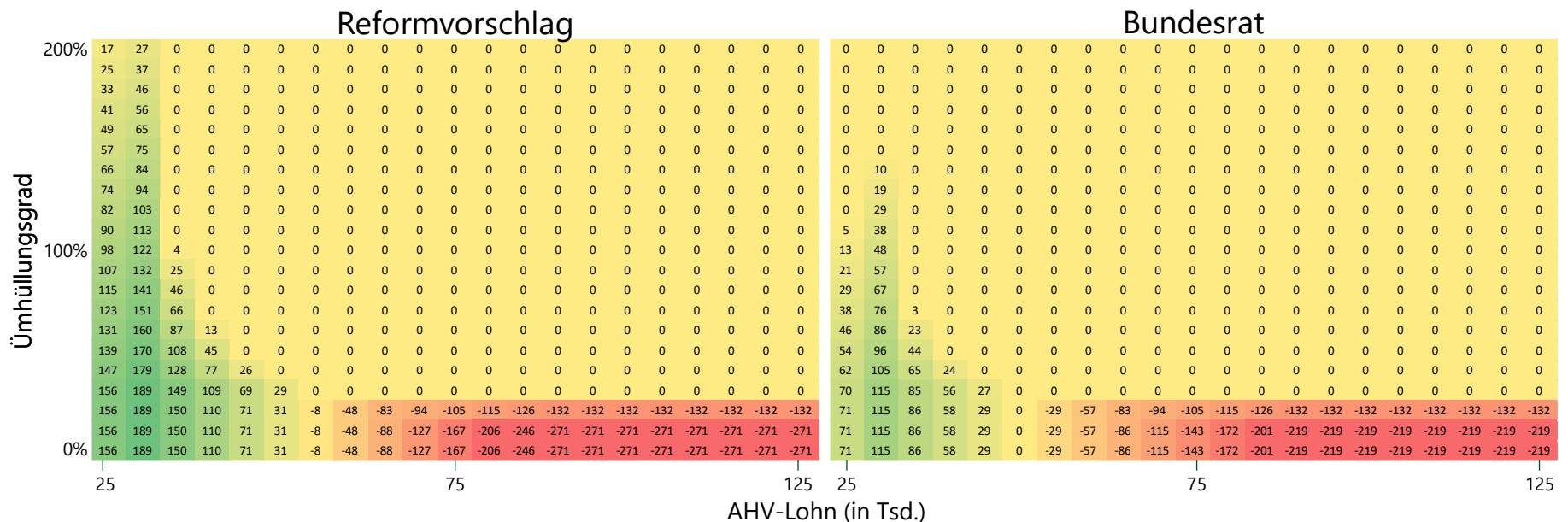
Verzicht auf Anrechnungsprinzip führt Schlechterstellung von Versicherten mit wenig Umhüllung! **X**



Netto-Rentenveränderung nach Zuschlag (Jahr 11)



Netto-Rentenveränderung nach Zuschlag (Jahr 16), Alternativen



- Aktuell wenig Klarheit aufgrund Verordnungskompetenz:
 - Berechtigung:
 - Anrechnung und Nachweis Versicherungsjahre
 - Regelung bei mehreren Vorsorgeverhältnissen
 - Anrechnung von Freizügigkeitseinrichtungen
 - Berücksichtigung von Reduktionen und Erhöhungen des Altersguthaben vor Altersrücktritt
 - Einkäufe, Scheidung, Freizügigkeitsguthaben, Rentenvorbezug, Aufschub, Teilpensionierung, Teilinvalidität
 - Höhe:
 - Degressive Skala des Rentenzuschlags bis zum 5-fachen Grenzbetrag
 - Kürzungssätze bei Vorbezug
- Anreizproblem: Schwellen führen zu einem Anreiz, keine Einkäufe zu tätigen.
- Komplexe Abwicklung des Zuschlags zur Invalidenrente
- Koordination der Finanzierung bei Versicherung in mehreren Pensionskassen unklar (Basis und Kaderpläne).



Fazit: Sehr hohe Komplexität der Umsetzung mit vielen ungeklärten Problemen.



AGENDA

Einführung

Leistungsplan

Übergangsgeneration

Kosten

Fazit

	Leistungen	Verwaltung/ Durchführung
«Kosten»	• Kapitalwert der Leistungen • Bestimmt durch: – Reglementarische Grundlagen – Ertragserwartung («Technischer Zinssatz») – Biometrische Grundlagen	• Vermögensverwaltung • Technische Verwaltung • Dienstleister • Kostenprämien • Abgaben
Finanzierung	• Beiträge von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden • Vermögenserträge • Transfers und Umverteilung	



Ein Renten-Franken «kostet» immer gleich viel!
Eine Reform mit vollständigem Rentenerhalt dank höheren Sparbeiträgen kostet nicht mehr sondern verteilt die Kosten anders.
(Umverteilung -> Sparbeiträge).

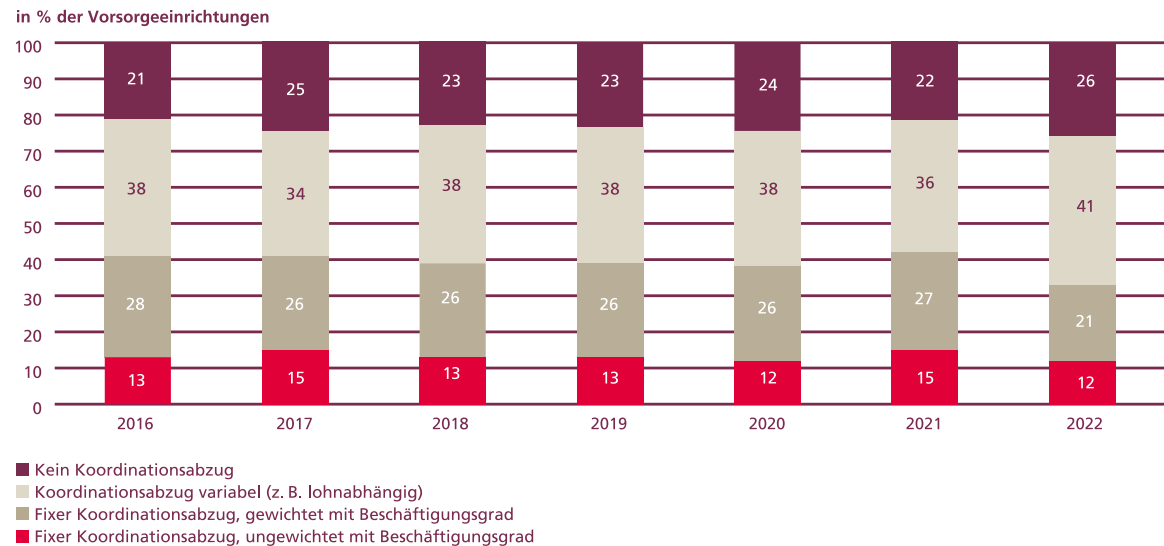
Worüber spricht die Politik wenn sie Kosten meint?

	Leistungen	Verwaltung/ Durchführung
«Kosten»	• Kapitalwert der Leistungen • Bestimmt durch: – Reglementarische Grundlagen. – Ertragserwartung («Technischer Zinssatz») – Biometrische Grundlagen	Was ist der kapitalisierte Wert der Kompensationen für die Übergangsgeneration? • Abgaben
Finanzierung	• Beiträge von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden • Vermögenserträge • Transfers und Umverteilung	Was kostet der neue Leistungsplan die AN und AG?

- Worüber könnte man auch noch sprechen?
 - Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt (Löhne, Beschäftigung, Arbeitskosten, Struktur)
 - Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen (u.a. BIP / Konsum vs. Investition, inter- und intragenerationelle Umverteilung)

Berechnung der Kosten: Problematik

- Das BVG ist ein **dezentrales** System mit 1'389 Vorsorgeeinrichtungen und 4'477'775 versicherten Personen.
- Pensionskassen bieten nicht nur das gesetzliche Minimum sondern auch **überobligatorische Leistungen**.
- Die **Vielfalt der angebotenen Pläne** ist sehr gross, Versicherte können zudem in **mehreren Einrichtungen** und Plänen versichert sein.
- Daten zu den einzelnen Versicherten Personen, ihren Löhnen, Vorsorgeplänen und Altersguthaben werden **nicht zentral erhoben und sind deshalb nicht verfügbar**.
- Beispiel
Koordinationsabzug



Berechnung der Kosten: Langfristig

Langfristige Kosten der Plananpassung:

Veränderung Beiträge Arbeitnehmende und Arbeitgebende pro Jahr

1. Kosten wenn alle Versicherten nur im BVG-Versichert wären (obere Schranke):

$$K_j^{BVG}(a) = VL_j^{neu}(a) * SBS_a^{neu} - VL_j^{alt}(a) * SBS_a^{alt}$$

Daten/Annäherungen:

- Individuelle Konten AHV (IK-Register)
- Annahmen zur Lohnentwicklung aus AHV-Finanzperspektiven

Genauigkeit Schätzung: mittel-hoch

2. Effektive Kosten unter Berücksichtigung der umhüllenden Pläne:

$$K_j^{eff} = \sum_{a=18}^{65} K_j^{BVG}(a) * w_a$$

Daten/Annäherungen:

- Umhüllungsgrad individuelle Vorsorgepläne (u.a. PK-Statistik)
- Annahmen zur Reaktion der Kassen auf Reform

Genauigkeit Schätzung: tief

j : Jahr.

a : Alter

SBS_a^{plan} : Sparbeitragssätze des Plans im Alter a

$VL_j^{plan}(a)$: Versicherter Lohn (AHV-Lohn - Koordinationsabzug unter Berücksichtigung von Eintrittsschwelle, Minimum und Maximum)

Berechnung der Kosten: Übergangsgeneration

Kosten für die Übergangsgeneration:

Kapitalisierte Kosten der jährlichen Rentenzuschläge

1. Annahmen zur Anzahl Pensionierungen
2. Annahmen zu den verrenteten Altersguthaben der Versicherten
3. Annahmen zur Kapitalbezugsquote nach Annahme der Revision
4. Annahmen zu Verhaltensänderungen nach Annahme
5. Annahmen zur Beitragsdauer in die AHV

Basis für Annahmen: Neurentenstatistik, IK-Register, Schätzungen

Genauigkeit der Schätzung: **mittel**

Massnahme	Bundesrat	Reform
Anpassung Leistungsplan	1'500 MCHF	1'500 MCHF
<i>davon Eintrittsschwelle</i>	-	100 MCHF
unbefristeter Rentenzuschlag	2'000 MCHF	-
Aufhebung Zuschüsse ungünstige Altersstruktur	-200 MCHF	-200 MCHF
Total jährliche Zusatzkosten	3'300 MCHF	1'300 MCHF

	Bundesrat	Reformvorschlag
Finanzierungsart	Umlage	Rentenwertumlage / Kapitaldeckung (Rückstellung)
Beitragssatz	bereits im Leistungsplan enthalten	0.24% bis 2xBVG-Lohn (alle 5 Jahre sinkend)
Kapitalisierte Kosten	<i>bereits im Leistungsplan enthalten (29.7 Mrd. CHF)</i>	11.3 Mrd. CHF
Amortisationszeit*	74 Jahre	28 Jahre



AGENDA

Einführung

Leistungsplan

Übergangsgeneration

Kosten

Fazit

Reformvorschlag		
1	Umverteilung reduzieren	x
2	Renten schützen	✓
3	Stärkung tiefe Löhne/Teilzeit	✓
4	Übergangsgeneration	x
5	Kosten	Leistungsplan: 1.5 Mrd. / Jahr Kompensation: 11.3 Mrd. (Total)



Dr. Roger Baumann

Aktuar SAV / PK-Experte SKPE

✉ roger.baumann@c-alm.ch

☎ 071 227 35 35



Office Zürich
Konradstrasse 32
CH-8005 Zürich

Office St. Gallen
Vadianstrasse 25a
CH-9000 St. Gallen

Tel +41 71 227 35 35

www.c-alm.ch
info@c-alm.ch